

Landeshauptstadt Dresden

Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses Herrn Dr. Hilbert

Jugendhilfeausschuss Dresden

Sehr geehrter Herr Hilbert,

sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschuss Dresden,

als Fach-AG Jugendhilfe im Kontext Schule beziehen wir hiermit zum aktuellen Vergabeverfahren für Schulsozialarbeit in Dresden Stellung.

Die freien Träger der Jugendhilfe sehen sich mit einer für sie intransparenten Vorgehensweise konfrontiert.

Wir beziehen uns dabei auf die Ausschreibungen von neuen Schulsozialarbeitsstandorten, die damit verbundenen Bewerbungsverfahren sowie den Umgang mit bereits beschiedenen Projekten.

Die freien Träger standen in der Sommerpause 2018 vor der Herausforderung auf die kurzfristige Ausschreibung für die Interessensbekundungsverfahren neuer Projekte der Schulsozialarbeit reagieren zu müssen. Viele Ansprechpartner der Träger sowie Schulleitungen waren in dieser Zeit nicht erreichbar. Für qualifizierte Bewerbungen bedarf es schulspezifischer Konzepte sowie geeignetem Fachpersonal. Dies wiederum setzt Zeit für eine intensive Auseinandersetzung mit der jeweiligen Schule und Vor-Ort-Gespräche voraus.

Im Sinne des partizipativen Anspruches der Jugendhilfe-Angebote war es innerhalb der vorgegebenen Frist (bis zum Ende der Sommerferien/Schuljahresbeginn 2018/19) nicht möglich, alle nötigen Adressat*innen, Akteure und Partner in die Konzepterstellung einzubeziehen.

Für die aktuelle Ausschreibung liegen die Bewerbungen der freien Träger seit 13.08.2018 vor. Angebotsbeginn ist laut Interessensbekundungsverfahren der 01.10.2018. Die für den 06. September 2018 geplanten Beschlüsse zu den neuen Schulsozialarbeitsprojekten wurden jedoch im örtlichen Jugendhilfeausschuss auf den 27. September 2018 vertagt. Der damit entstehende Zeitraum für Planung und Umsetzung der Schulsozialarbeitsprojekte liegt somit bei 3 Tagen (einschließlich Wochenende) und entspricht nicht der Planungsverantwortung des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe gemäß §80 SGB VIII.

Des Weiteren irritiert uns die Vorgehensweise bei der Auswahl der Träger bzw. ist für uns im konkreten Fall nicht nachvollziehbar: In der Jugendhilfeausschusssitzung am 14.06.2018 erging der Beschluss, die Sportjugend Dresden e.V. als zukünftigen Träger der Sportoberschule einzusetzen. Diese Entscheidung entsprach weder der Empfehlung der Verwaltung noch dem Wunsch der Schulleitung; beide sprachen sich für das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk e.V. als geeigneten Träger aus.

Es erscheint so, als ob damit die eigens für das Vergabeverfahren entwickelten Auswahlkriterien nicht beachtet bzw. im laufenden Verfahren abgeändert wurden.

In Folge der benannten Sitzung vom 14.06.2018 wurden Mitarbeiter*innen eines Trägers – durch ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses – bei Ihrem Arbeitgeber eines unfachlichen Zwischenrufs bezichtigt.

Für uns ergeben sich daraus verschiedene Fragen:

- Welche Interessen wurden bzw. werden hier verfolgt?
- Wer bewertet die eingereichten Konzepte? Welche Auswahlkriterien werden genutzt?
- Wie geeignet ist das aktuell gültige Verfahren für die Auswahl eines für den jeweiligen Schulstandort geeigneten Trägers?

Die im § 4 SGB VIII festgeschriebene partnerschaftliche Zusammenarbeit des öffentlichen Trägers mit den freien Trägern ist für alle die Basis für Qualität und Perspektive.

Wir bitten daher die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses um Folgendes:

- die Beachtung von angemessenen Planungszeiträumen für die freien Träger bei Ausschreibungen neuer (Schulsozialarbeits-) Projekte
- Benennung von Gründen für die Vertagung der aktuell ausstehenden Beschlüsse
- Benennung von Gründen für die Auswahl des Trägers der Sportoberschule
- Herstellung von Transparenz im Auswahlverfahren der freien Träger für neue Schulsozialarbeits-Projekte

Wir möchten abschließend darauf hinweisen, dass sich auch im aktuellen Verfahren eine ähnlich intransparente Vorgehensweise bezüglich der Palucca Hochschule für Tanz sowie der 92. Grundschule abzeichnet. Auch hier bitten wir Sie die Trägerauswahl bzw. das weitere Verfahren nachvollziehbar darzulegen.

Für eine weitere Zusammenarbeit stehen wir gern zur Verfügung. Sie können uns per Mail wie folgt erreichen:

daniel.page@vsp-dresden.de

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Page und Martin Rammer, im Auftrag der Fach-AG Jugendhilfe im Kontext Schule

Dresden, 24.09.2018